

23. August 2023

Schriftliche Anfrage

von Samuel Balsiger (SVP)
und Walter Anken (SVP)

Mit dem Postulat 2023/168 griff die SVP das Crack-Problem in Zürich bereits im März 2023 auf. Crack macht wahnsinnig schnell süchtig und zerstört die Menschen. Deshalb schrieb die SVP damals:

Paris hat seit einigen Jahren ein grosses Crack-Problem. 2019 zählte die Stadt bereits über 13'000 Süchtige. Im Norden der Stadt räumte die Polizei letzte Jahr ein Crack-Lager. Die Situation erinnerte an den Zürcher Platzspitz in den 1980er-Jahren.

Nun schnappt Crack auch in die Schweiz über. «In Genf explodierte seit Anfang 2022 der Konsum von Crack, einer Droge, die aus Kokain und Natron gewonnen wird und wahnsinnig schnell abhängig macht», schreibt die NZZ am Sonntag.

Was gerade in Genf passiert, hat Suchtexperten schweizweit aufgeschreckt. «Die Situation in Genf beunruhigt uns», sagt Florian Meyer, Abteilungsleiter soziale Einrichtungen und Betriebe der Stadt Zürich. Noch beschränkt sich der Crack-Boom auf Genf. Doch bereits gibt es Berichte aus Lausanne, dass auch dort die ersten Klümpchen im Umlauf sind. Wann tauchen diese in Zürich auf?

Die Behörden müssen die Ausbreitung von Crack in Zürich mit allen Mittel verhindern.

Die SVP forderte den Stadtrat also zum Handeln auf. Was er offensichtlich nicht machte. Und fünf Monate später müssen wir lesen:

SRF TV Audio ☰

Drogenprobleme in der Stadt

In Zürich geht die Sorge über eine neue offene Drogenszene um

Crack wird in der Stadt Zürich vermehrt auch offen am Tag konsumiert. Die Sorge darüber wächst – ebenso die Kritik.

Heute, 17:06 Uhr



In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Anstrengungen im Detail hat der Stadtrat seit Kenntnisnahme vom SVP-Postulat 2023/168 unternommen, um die Ausbreitung von Crack in Zürich mit allen Mitteln zu verhindern?
2. Welche Polizeiarbeit gegen die Ausbreitung von Crack wurde seit März 2023 unternommen?
3. Rund um die Bäckeranlage hat es vier Schulhäuser. Wie will der Stadtrat mit Sofortmassnahmen verhindern, dass Schulkinder mit Crack in Kontakt kommen?
4. Warum wird die Bäckeranlage nicht eingezäunt?
5. Warum wird die Bäckeranlage nachts nicht kontrolliert, so dass die Quartierbevölkerung diese wieder ohne Angst passieren kann?
6. Werden die Crack-Süchtigen aus der Bäckeranlage vertrieben, werden sich diese unweigerlich an einem anderen Quartier niederlassen. Wie will der Stadtrat das verhindern?

Samuel Bärtschi

M. Paul